

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 97 (2017)
Heft: 1049

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lernen

Informationen, Argumente, Wissen:
was uns klüger macht – und was nicht

- 1 **Von Emile bis Peergroup** *Jürgen Oelkers*
- 2 **Wie viel Freiheit darf es sein?** *Olivia Kühni*
- 3 **Das Rätsel der Vernunft** *Hugo Mercier und Dan Sperber*
- 4 **Judo fürs Leben** *Didier Sornette*
- 5 **«Spielen Sie nur einen Ton, nicht drei Töne,
das ist zu gefährlich»** *Ronnie Grob trifft Howard Griffiths*
- 6 **Lernen und Lehren bei rationalen Erwartungen** *Reiner Eichenberger*
- 7 **Lernen in der Politik – geht das?** *Raoul Blindenbacher*

ONLINE SPEZIAL

**«Von der Idee bis zum Einreichen eines Vorstosses
nehme ich mir jeweils ein halbes Jahr Zeit»**

Ronnie Grob trifft Marcel Dobler

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir Thomas Schmidheiny.

«Um als Menschen reifer zu werden, müssen wir aus jedem Gespräch, jeder Begegnung, jedem Entscheid, jedem Happening lernen. Ohne permanentes Lernen machen wir die gleichen Fehler immer wieder!»

Thomas Schmidheiny

Lernen

Lernen ist ein offener Prozess von Versuch und Irrtum, der ständig neue individuelle Erkenntnisse zutage fördert. Er beginnt im frühesten Kindesalter und endet meist erst, wenn auch das Leben endet – deshalb ist das aktuell vielzitierte «lebenslange Lernen» streng genommen eine *self-fulfilling prophecy*: Schon Kleinkinder erhalten von der Welt Feedbacks durch Anfassen, Schmecken, Schauen und Hören, die ihnen helfen, sich zurechtzufinden und zu entwickeln. Beeinflusst von anderen Menschen – von den Eltern über die Nanny bis zum Lehrer –, setzt sich dieser Prozess im Erwachsenenalter fort, hinzukommen der Austausch mit Partnern, Freunden, Kritikern, Vorgesetzten, Politik und Medien.

Aber wie genau geht das eigentlich vonstatten? Wird der Raum für freies Erproben, offenen Zugang zur Welt und unabhängiges Entdecken im Zeitalter von Helikopter-Eltern, Nudging und Überwachung kleiner? Setzen Menschen in Diskussionen wirklich auf das bessere Argument? Wird im Politischen vielleicht zu viel dafür getan, den Wettbewerb als Entdeckungsverfahren durch «alternativlose» oder schlechte Feedbacks zu ersetzen, was einer Beschneidung von Möglichkeiten zum Lernen gleichkommt? Und: sollten wir es nicht wagen, noch mehr lernen zu *wollen*?

Auf den folgenden Seiten geben führende Pädagogen, Kognitions- und Risikoforscher, aber auch Künstler, Ökonomen und Soziologen Antworten. Und sie geben Hinweise darauf, welche Strategien des Lernens die besten Ergebnisse für jeden einzelnen in seiner individuellen Lebenslage versprechen.

Wir wünschen anregende Lektüre!

Die Redaktion